

# Schlagafäll

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186099>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schlagafäll

Wien en grelle Blitz cha fahre  
Plötzlech dör de heiter Tag,  
Grad so tröfft nöd wenig Sterblech  
Uvermuetet zmol de Schlag.

S Läbesbömli wörft er z Bode,  
Au wennis Bluest und Früchte treit;  
Ohni zfroge, öbs em passi,  
Pflanzt ers schnell i d Ewigkeit.

Erdepilger! mit em Läbe  
Schlüüss kan sichere Vertrag.  
Send mer fest mit Gott verworzlet,  
Bringt de Tod kei Niederlag.

Send mir gwössehaft und edel,  
Treu und ehrlech bis is Mark,  
Oh, denn chömmer witerblüeje  
Ime wundervolle Park.

Send mer aber ganz verwormet  
Vo de Selbstsucht und vom Stolz,  
Denn werd üs de Herrgott säge:  
Fort, du minderwertigs Holz!